

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

2. Juni. Nach Abweisung nächtlicher Gegenstöße begann am frühen Morgen die planmäßige Beschießung des Forts X. Mittags erstürmte der rechte Flügel der 11. bayerischen Infanterie-Division dieses durch Artilleriefeuer fast völlig zerstörte, trotzdem bis zuletzt zäh verteidigte Fort. Mit seinem Fall war die Grundlage für die Fortsetzung des Angriffs nach Süden geschaffen. Um hierbei die Sicherung der linken Flanke zu gewährleisten, bat General von Kneußl um 2¹⁵ nachmittags das Armee-Oberkommando, daß entgegen den bisherigen Anordnungen nun auch der rechte Flügel des XXXXI. Reservekorps weiter gegen die Festung vorgeführt werden möge. Dies hatte inzwischen General von François bereits selbständig angeordnet. So in der linken Flanke gesichert, konnte die gesamte Angriffsfront des Generals von Kneußl nach Abwehr feindlicher Gegenstöße aus Surawica zwischen 4⁰ und 5⁰ nachmittags dem Feinde über dieses Dorf hinaus nachstoßen. Damit gewann der Angriff freilich die bedenkliche Ausdehnung von zwölf Kilometer Breite, ohne daß Reserven verfügbar waren. Da man auch künftig mit harten Kämpfen rechnete, erwog das Armee-Oberkommando die Heranziehung weiterer Kräfte des XXXXI. Reservekorps. Auch wiederholte es um 7⁴⁰ abends seine Anregung, Infanterie der ö.-u. 3. Armee dem Angriff des Generals von Kneußl zuzuführen. „Wenn nicht von dort noch heute Nacht Infanterie in die Einbruchslücke der 11. bayerischen Infanterie-Division nachgeschoben wird, ist diese Division nicht in der Lage, den Erfolg weiter auszunützen, sondern wird Mühe haben, das Erreichte festzuhalten.“ General von Conrad hielt aber den für den 3. Juni früh vorgesehenen Sturm der 3. Armee gegen die Südwestfront der Festung, an dessen Gelingen nicht gezweifelt wurde, für die wirksamste Unterstützung der 11. bayerischen Infanterie-Division. Im übrigen hatten sich im Laufe des Tages die Anzeichen vermehrt, daß der Feind im Begriff stand, die Festung planmäßig zu räumen. Schon in der Frühe hatten Flieger auf der Straße Przemysl—Mosciska nach Osten abmarschierende Kolonnen festgestellt. Sie waren von den 10 cm-Kanonen des XXXXI. Reservekorps unter Feuer genommen worden. Die russische Artillerie hatte sich nach Ansicht der Flieger geschwächt, Teile von ihr waren auch im Abmarsch beobachtet. Die feindliche Gesechtstätigkeit auf dem Ostufer des San war abgeflaut. Infolgedessen war General von François bestrebt, immer weiter nach Südosten vorzudrücken und später auch die Turzyna-Höhe anzugreifen. Auf seine Anfrage erklärte das Armee-Oberkommando um 12³⁰ nachmittags: „Vorstoß auf Medyka baldigst erwünscht.“ Daraufhin befahl General von François um 1³⁰ nachmittags, östlich des San in Richtung auf Torki—Pozdziacz zunächst so weit vorzugehen, daß auch Feldartillerie gegen die Straße von Medyka wirken könnte. Der linke Korpsflügel fühlte